



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 9. October.

## Illyrien.

**Triest, 26. Sept.** Der Erbprinz von Modena ist gestern von seinem Auszuge nach den jonischen Inseln und Dalmatien mit der k. k. Corvette Caroline wieder hier eingetroffen; gleichzeitig lief auch die griechische Sabarre Aris mit 71 bayerischen Militären hier ein. — Die Arbeiten bei Porto Longone (Elba) zur Bergung des „Polluce“ gehen langsamer von statten als man erwartete. Die dafelbst befindlichen vier englischen und vier sardinischen Schiffe sind nicht hinreichend, das gesunkene Dampfsboot aus der Tiefe zu winden, und man hat daher von Livorno noch einige Bagger, Ketten und nöthige Werkzeuge holen lassen und in Genua noch zwei andere Schiffe gemiethet, die bei der Arbeit mitwirken sollen. — Unsere diesjährige Kunstausstellung wurde vorgestern in den Sälen der Börse eröffnet; wie voriges Jahr zeichnet sie sich wieder durch eine reiche Sammlung von historischen und Landschaftsbildern aus allen Schulen vortheilhaft aus. Unter den 338 Nummern befindet sich vieles Treffliche. Am hervorragendsten ist das Ungewitter im Gebirge von Gauermann aus Wien, ein Friedhof mit Schnee von Hasenpflug aus Halberstadt, der letzte Tag von Pompeji von Podesti aus Rom, und Moses als Kind von Salghetti aus Zara. Unter den Künstlernamen begrüßten wir mit Vergnügen die meisten wieder, die voriges Jahr unsere Ausstellung schmückten; doch haben wir auch Bekanntschaft mit neuen deutschen und französischen von gutem Klang gemacht. Weniger Theilnahme wurde heuer unserm Vereine von Italien aus bewiesen, nicht nur haben vergleichsweise wenige Maler die Ausstellung mit gediegenen Spenden bedacht, sondern die Zahl der Actionäre hat so sehr abgenommen, daß in allem kaum 100 Gulden der Anstalt aus dem Lande der

Kunst zufließen, während die Beiträge aus Deutschland 2000 Gulden übersteigen. Wir können nicht umhin, hierüber um so mehr unser Befremden laut werden zu lassen, als wir wissen, wie viel unser Verein, der erste und bisher einzige in Italien, zur Förderung der italienischen Künstler gethan hat.

**Triest, 26. Sept.** Unsere Briefe aus Lunis reichen bis zum 12. d. M. Auf die mehrere Monate lange Dürre folgte endlich vor einigen Tagen ein wohlthätiger Regen, der die Felder befruchtete und mit jungem Grün überzog. Die Olivenbäume stehen sehr gut und lassen einen überaus ergiebigen Ertrag erwarten. Die in der dortigen Abtheilung befindliche Secedivision wurde neuerdings durch die zwei französischen Linienfahrtschiffe Hercule und Trident und das englische Ganges vermehrt. In allem liegen also jetzt dort außer einigen Dampfsbooten und kleineren Fahrzeugen vier französische und drei englische Linienfahrtschiffe. Das Gerücht von dem nahen Eintreffen einer türkischen Flottille scheint auf einem Irrthum zu beruhen; wahrscheinlich erwartete man Zahir Pascha, der wie gemeldet, von Candien bereits nach der Levante zurückgekehrt ist — Der Bey von Lunis hat nach Paris und London Abgeordnete gesendet.

**Triest, 4. October.** Berichten aus Smyrna vom 22. l. M. zufolge, ist die k. k. österreichische Fregatte „Venere“, welche ohne fremden Beistand wieder flott geworden war, am 18. dafelbst wohlbehalten eingelaufen. An Bord derselben befindet sich Excellenz der Gegenadmiral, Freiherr v. Vandiera.

Das k. griechische Dampfsboot „Otto“, besetzt vom Corvettenkapitän A. Zervas, von Piräus, Zante, Corfu und Ragusa kommend, hat heute früh in unserer Bucht die Anker geworfen.

(Oest. Id.)

### W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 21. September d. J. die bei dem innerösterreichisch-küstenländischen Appellationsgerichte erledigten drei Rathsstellen dem Rathe bei dem Stadt- und Landrechte zu Görz, Bernhard von Niccabona, dem Rathe bei dem krainischen Stadt- und Landrechte, Vincenz von Pitterich, und dem Rathe bei dem kärntnerischen Stadt- und Landrechte, Joseph Strobel, allergnädigst zu verleihen geruht.

Das Generalrechnungs-Directorium hat den Vorsteher und Rechnungs-Revidenten der küstenländisch-dalmatinischen Cameralgefällen-Verwaltungs-Rechnungskanzlei, Anton Schmidt, zum Rechnungsrathe bei der Gefällen- und Domainen-Hofbuchhaltung ernannt. (W. Z.)

### I t a l i e n.

Rom, 21. Sept. Das Gewitter, welches in der Nacht vom 17. auf den 18. über unsere Stadt zog, hat in den Pallast Chigi eingeschlagen und daselbst folgende merkwürdige Spuren zurückgelassen. Der Blitz war der Leitung des Klingeldrahts gefolgt und hatte diesen geschmolzen. Da dieser glühend zur Erde gefallen, so war er an verschiedenen Stellen auf zündbare Stoffe getroffen und hatte gezündet. So geriethen baumwollene Decken, welche auf einem Marmortisch aufgehäuft lagen, in Brand, wodurch die darunter befindliche Steinplatte auf eine so merkwürdig gleichmäßige Weise calcinirt worden ist, daß es allgemeine Verwunderung erregt. Der Blitz war in die Gemächer des zweitgeborenen Prinzen zuerst eingetreten, hatte dort alle Bettdecken in die Höhe gehoben, ohne sonstigen Schaden anzurichten. Aehnliche merkwürdige Blitzschläge kommen in Rom öfter vor. So erwähnt man namentlich eines solchen, der vor Jahren in den Pallast Fiano am Corso einfiel, dort die eine Ecke des Gebäudes schwefelgelb färbte und am entgegengesetzten Ende zwei Bündel Lündhölzer, die in einem Kasten lagen, in Brand gerathen ließ. Einem Apotheker, der in der Nähe in seinem Laden stand und ein Glasgefhir in den Händen hielt, zersplitterte sich dieß in tausend Stücke, ohne daß der Blitz ihm sonst Schaden zufügte. Der kurz andauernde aber recht starke Regen hat übrigens unserer Campagna unendlich wohl gethan. Wir befinden uns jetzt inmitten eines zweiten Frühjahrs; das üppige Grün laßt uns überall entgegen und die ganze Natur scheint verjüngt.

Rom, 23. Sept. Die nach und nach aus Aquila eingehenden Nachrichten stellen den am 8. d. in jener Stadt vorgefallenen Tumult anders dar, als die neapolitanische Zeitung sich bemühte glauben zu machen. Das Ganze war eine zum Glück im Keim erstickte Verschwörung gegen die bestehende Ordnung, und soll weitverbreitete Verzweigungen haben. Der Behörde war es kein Geheimniß, daß mehrere Mißvergünstigte sich dort versammelt hatten, und obgleich der Platzcommandant, so wie einige andere Personen gleich anfangs von den Verschwornen meuchelmörderisch getödtet wurden, so waren die genommenen Maßregeln doch so, daß man, wenn auch mit vieler Anstrengung, endlich über den Haufen Meister werden konnte. Ueber 40 Individuen aus allen Ständen sind bereits verhaftet und auf viele andere flüchtig gewordene wird Jagd gemacht; sie sind auch der dießseitigen Behörde bezeichnet. — Das Diario di Roma beschreibt umständlich die Rundreise des heiligen Vaters, der sich fortwährend der besten Gesundheit erfreut und überall mit dem größten Enthusiasmus von den Bewohnern der Provinzialstädte empfangen wird. Hierin zeichnete sich die Stadt Ancona besonders aus. Außer Kirchen und Klöstern besuchte der Papst dort auch alle Fabriken, die er durch Medaillen zum Fleiß aufmunterte. In Perugia erwartet ihn am 26. und 27. d. ein glänzender Empfang, wie es sich von dieser Stadt mit ihren wohlhabenden und gebildeten Einwohnern erwarten läßt. — Die von Ihnen neulich aus Marseiller Blättern gegebene Nachricht, daß das gesunkene Dampfboot Pollux bereits vom Meeresgrund gehoben sey, war voreilig, indem bei diesem Versuch die angewendeten Ketten rissen. Jedoch schreibt man nun aus Livorno, daß am 15. d. nach wiederholten Anstrengungen das Schiff drei Meter und am 16. ganz gehoben worden sey; das schöne, zum Brack gewordene Schiff ward nach dem nächsten Landungsplatz, dem Hafen von Longone (Elba), bugfirt. (Allg. Z.)

### F r a n k r e i c h.

Der Moniteur algerien schreibt aus Algier vom 20. Sept. 7 Uhr Abends, daß der Generalgouverneur am 18. Scherschel besucht und am 19. Morgens in Mostaganem angekommen sey. Die von Oran am 14. abgegangene Colonne sey am Abend zuvor daselbst eingetroffen, ohne auf einen Feind zu stoßen. Sie habe 250 Stück Vieh und 25 Pferde den Quars des Stammes der Sarabas abgenommen. 73 regelmäßige Reiter seyen dem Abde El-Kader mit Sattel und Zeug besertirt. Alles ver-

spreche für den bevorstehenden Feldzug große Resultate.

Algier, 21. Sept. Am 17. ist General Bugeaud nach Mostaganem abgegangen, wo sich die Division von Oran versammelt. Die dortige Expeditionsmarmee wird sich am 22. in Bewegung gesetzt haben. General Bugeaud ist von den Generalen Berthois, Obercommandanten des Genie, und Liautey, Artilleriecommandanten, so wie von seinem ganzen Generalstab begleitet. Bugeauds Zweck soll seyn sich zuerst nach Mascara zu begeben, wo er für den Anbau der Gegend mittelst der in den Silos aufbewahrten Vorräthe Sorge tragen wird. Nach der Aussaat sollen die angebauten Districte mit einem Graben gegen die Angriffe der Maraudeurs gesichert werden. Gegen Ende Novembers wird der Generalstatthalter wieder in Algier erwartet. Am 24. sollte das Expeditionscorps von Algier abgehen. Es heißt, Abd-El-Kader, dem die Lust vergangen, den General Bugeaud zu bekämpfen, werde sich auf unser östliches Corps werfen. Man macht sich auf jener Seite auf wichtige Begebenheiten gefaßt, und freut sich, an dem dortigen Befehlshaber Changanier einen tüchtigen Mann zu haben. (Doulonn.)

Algier, 21. Sept. Der Grund, welcher den Generalstatthalter bewog, in der Gegend von La Calle ein Corps von etwa 3000 Mann unter dem Befehl des Obristen d'Hilliers vom 3. leichten aufzustellen, ist die Gegenwart eines Raja des Bey von Tunis an der Gränze mit einer kleinen Armee von ungefähr 4000 Mann. Man begreift nicht, wie der Bey im gegenwärtigen Augenblick, wo er bereits ohne die Unterstützung Frankreichs völlig darnieder läge, eine feindliche Demonstration gegen unsre algierische Herrschaft machen mag. Ist es etwa eine Art Concession, unsern Freunden den Engländern gemacht, die er in diesem Augenblick fürchten muß, wo er weiß, daß sie den Großherrs zu einer Unternehmung gegen Tunis treiben, oder geschieht es einfach deshalb, um einmal die seit Jahrhunderten schwebende Gränzfrage zwischen den beiden Regenthschaften zu Ende zu bringen? In diesem Falle war es wirklich nicht nöthig, die Frage an der Spitze einer Armee zu verhandeln. Die Antecedentien der türkischen Herrschaft und die Gestalt des Bodens müssen viel zu Lösung derselben beitragen. Auf einigen alten Planen von La Calle findet man als Gränze der beiden Regenthschaften den kleinen Bach Sr. Martin angegeben, der östlich in den Festungsgraben fiel. Es ist unmöglich zu verkennen, daß es ein grober Irrthum von Seite derer ist, die den

Plan gemacht haben; wahrscheinlich wurden sie getäuscht durch den Zustand von Unabhängigkeit, den die Nabis zu bewahren wußten, ein starker Stamm, der, auf dieser Seite wohnend, dem Bey von Constantine so wenig als dem von Tunis gehorchte. Inzwischen rechnete die Algierer Regenthschaft diesen Landstrich so unzweifelhaft zu ihrem Gebiet, daß sie den Bey des Osten häufige Razzias gegen die Nabis ausführen ließ, besonders zur Zeit, wo sie ihr Schutzzeld von der Compagnie royale d'Afrique empfangen, das ihnen die Regenthschaft wo möglich abzunehmen nicht ermangelte. Uebrigens befindet sich nach der Meinung der Eingebornen die Gränze 4 bis 5 Lieues östlich von La Calle, und wird von einem Nebenweig des Atlas gebildet, der erst in der Nähe des Meeres bei Tabarque aufhört. Nicht unerheblich ist, daß selbst der Name des Bergs auf diesen Umstand hinweist, denn Dschibel Abdedah — dieß der Name — bedeutet Gränzberg. — Am 17. Abends ist der Generalstatthalter nach Mostaganem abgereist an Bord des Dampfboots Phare; er übernimmt den Oberbefehl über diejenige Heerabtheilung, die während des Herbstfeldzuges in der Provinz Oran operiren soll. Sein wesentlicher Zweck soll die solide Begründung der Herrschaft des neuen Bey Mustapha Oulid Osman seyn. In der Provinz Algier wird gleichfalls eine Expedition vorbereitet, welche die Verproviantirung von Medeah und Milianah zum Zweck hat. Dazu wird wieder eine Generalequisition aller Privatlastthiere gemacht, die dritte seit einigen Monaten, und doch heißt es, hätte der Oberintendant erklärt, dieses Mittel, das äußerste, zu dem man greifen kann, sey nicht einmal nothwendig. (Alg. 3.)

Am 28. Sept. schloß die Zuchtpolizei die Verurtheilungen über die bei den letzten Unruhen in Paris verhafteten Individuen. Vor der sechsten Kammer erschienen 60 Angeschuldigte. Neun derselben wurden freigesprochen, einer in Abwesenheit zu einmonatlicher Haft verurtheilt. Ein anderer, der bereits als Wagabund zu 15tägiger Haft verurtheilt war, wurde noch mit 49 zu fünfjähriger Haft verurtheilt. Bei der 7. Kammer ward eine Frau Prudhomme wegen Schimpfreden gegen die Agenten der Behörde zu 20tägiger, und ein gewisser Hagelin wegen tumultuarischen Benehmens zu dreitägiger Gefängniß verurtheilt. Sonach hat jetzt das Gericht über 299 bei den letzten Unruhen verhaftete Angeschuldigte sein Urtheil gefällt, mit Ausnahme eines gewissen Bourdon, der wegen Stößen, die er einem

Stadtsilbergegenten beigebracht, vor die Affisen gestellt werden soll.

Eine tunisische Brigg ist den neuesten Nachrichten zufolge mit Depeschen des Bey in Malta angekommen. Sie brachte die Nachricht, daß die Division Le Ray neuerlich eine Verstärkung von zwei Schiffen erhalten habe. (Toulonn.)

### Großbritannien.

Der Gemeinderath der Stadt London hat den Admiral Sir R. Stopford und den Commodore Sir Charles Napier mit dem Bürgerrecht der City beschenkt. Die Urkunden lagen in Kästchen aus Eichenholz, auf denen eine Abbildung der Festung St. Jean d'Acre befindlich.

Auf den englischen Werften wird fortwährend eine beträchtliche Anzahl Schiffe für auswärtige Stationen ausgerüstet, darunter viele Kriegsdampfsboote. In Woolwich liegt die Dampffregatte Devastation segelfertig. In Portsmouth landete dieser Tage das Transportschiff Apollo das von Quebec zurückkehrende 32. Infanterieregiment. (Allg. Z.)

### Kreta.

Der Moniteur berichtet aus Suda auf Candia, daß die Ruhe auf dieser Insel sich täglich mehr befestige und der Handel wieder seine frühere Thätigkeit gewinne. Am 19. Aug. segelte die französische Fregatte Minerva mit 191 auswandernden Candioten, einem Theil derjenigen, welche am Aufstande Theil genommen hatten, nach Griechenland ab. Andere, welche gefangen und sechs Monate im Kerker gewesen waren, sind auf Kosten des Pascha's eingeschifft worden. Der französische Consul hatte mehrere derselben, die in sehr dürftigen Umständen waren, unterstützt. In der Umgegend von Sphakia waren noch gegen 60 solche Leute, denen der Consul Ueberfahrt nach Griechenland auf der Minerva zugesagt hatte, sobald diese zurückgekehrt seyn würde. (Allg. Z.)

---

### Industrie = Verein.

Öffentliche Preisvertheilung bei Gelegenheit der zweiten Industrie = Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Außer diesen besondern, nach §. 2 der allgemeinen Preiszuerkennungs-Grundsätze, aus den zwei Industrie-Ausstellungen des Vereins nicht unmittelbar hervorgehenden Belohnungen sind die für die zweite Industrie-Ausstellung bestimmten 6 gol-

denen, 18 silbernen, 30 bronzenen Medaillen sammt Diplom und die Anerkennungs-Diplome wegen der ausgestellten Waren in folgender Weise vertheilt worden:

III. Die goldene Medaille sammt Diplom, wie sie für jede Ausstellung des Vereins bestimmt sind, haben erhalten: 1. Herr Joseph Mitter, bürgerl. Schwertschmidmeister zu Stadt Steyer im Traunkreise des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, wegen der zahlreich ausgestellten Degen- und Säbelklingen, die ob ihrer Güte, Schönheit und billigen Preises Alles leisteten, was in diesem Artikel nur irgend zu wünschen ist, um die so kostspieligen Söllinger-Klingen entbehrlich zu machen. — 2. Die Herren Friedrich und Alexander Eulich, Eigenthümer einer Buchdruckerei, einer Schrift- und Stereotypen-Gießerei, einer Karten-Fabrik in Linz und Privilegiumsinhaber der Druckmanier mit Gold und Silber und allen Farben auf Wachseleinwand, weil sie die Ersten waren, welche in den Vereinsländern die Stereotypie in Anwendung gebracht, dann ob des sehr ausgebreiteten, überaus eifrigen und ausgezeichneten Betriebes ihrer gewerblichen Anstalten, und ob der zahlreichen, höchst mannigfaltigen, im neuesten Geschmacks gehaltenen typographischen Erzeugnisse mit ein- und mehrfarbigem Farbendrucke und Schriftproben. — 3. Die k. k. priv. Baumwollgarn-Spinnfabrik des Herrn Georg Wörkenstein, k. k. Großhändlers in Wien, zu Burgau im Gräzer Kreise der Steyermark, welche durch ihr von den Sachverständigen einstimmig in jeder Beziehung als sehr gelungen erklärtes Erzeugniß ein reges Vorwärtsschreiten offenbaurte, welches die vollste Anerkennung verdient. — 4. Die k. k. priv. Gräzer Zuckerraffinerie, ein Eigenthum der Freiherren von Arnstein und Eskeles in Wien, ob der Großartigkeit ihres Betriebes und des eifrigen wissenschaftlichen Strebens, alles Bewährte, neu Entdeckte in diesem Fache rasch in Ausführung zu bringen, so daß man den in ihr herrschenden Geist als Muster für alle Fabriken unseres Landes aufstellen kann. — 5. Herr Andreas Döpfer, Inhaber der k. k. landesprivilegirten ersten österreichischen Stahl-, Walzblech- und Nägel-Fabrik und der Großzerrenn-Hammerwerke zu Neubruck bei Scheibbs, Gamsing und Lunz im B. O. B. W. Niederösterreichs (im Bezirke des Vereins-Mandatariats von Waidhofen an der Ybs gelegen), ob der seltenen Ausdehnung und Großartigkeit seines Etablissements, das nur seinem unermüdeten Fleiße und ausgezeichneten Geschicklichkeit allein sei-

ne gegenwärtige Größe und Vollkommenheit verdankt, welche die ausgestellten Gegenstände, die sich außer der bekannten inneren Güte, auch durch ungewöhnliche Dimensionen auszeichneten, deutlich bekrundeten. — 6. Die k. k. priv. Carl Wilhelm fürstlich von Auersperg'sche Eisenfabrik zu Hof im Neustädter Kreise Krains, ob der ausgezeichneten Reinheit des Gusses und des überaus feinen Geschmacks, welches die Form aller ausgestellten Feingußwaren bezugte, die überdies noch sich in großer Mannigfaltigkeit darstellten, und somit den Beweis eines ausgedehnten und vorzüglichen Betriebes lieferten.

IV. Der schon bei Gelegenheit der ersten Vereins-Ausstellung zu Klagenfurt erhaltenen goldenen Medaille haben sich auch diesmal ob ihres seitdem bewährten Fortschrittes vollkommen würdig gezeigt: 1. Herr Ferdinand Graf von Egger, kärntnerischer Landstand, Berg-, Rad- und Hammergewerk in Kärnten. — 2. Die Paul und Edmund freiherrlich von Herbert'sche Bleiweißfabrik zu Klagenfurt in Kärnten. — 3. Die Herren Gebrüder Ritter von Moro, Besitzer einer Feintuchfabrik zu Victring und Klagenfurt; und 4. die Herren Gebrüder Zätle, Uhrenfabrikanten in Gräg; — welche Auszeichnung ihnen auch von Seite des Vereins durch eigene Diplome wird bekrundet werden.

V. Alles Nühmliche, was schon bei der ersten Industrie-Ausstellung des Vereins zu Klagenfurt im Jahre 1838 von Sachverständigen über das k. k. ärarialische Eisenwerk zu Neuberg im Brucker Kreise der Steyermark, dieses Etablissement, und dessen jeder ehrenden Auszeichnung würdigen Erzeugnisse ausgesprochen wurde, fand die Beurtheilungs-Commission auch diesmal durch die eingesendeten Rails, Kesselpfatten etc. vollkommen bestätigt, und soll ihm dieses durch ein eigenes Diplom bekrundet werden.

VI. Die silberne Medaille mit Diplom haben diesmal erhalten: — 1. Die auch unter dem Namen der Büchsenner im Handel bekannte k. k. priv. Spiegelfabrik zu St. Vincenz im Lavantthale Kärntens, ein Eigenthum des Herrn J. Hauptmannsberger, der Rechte Doctor in Wien, ob seiner Spiegel (deren einer 75 Wiener Zoll hoch und 42 breit ist), die, eine wahre bewundernswürthe Zierde der Ausstellung, sich durch Reinheit, sehr weißes Glas, hinreichende Dicke, ganz fehlerlose Belegung und billige Preise auszeichneten. — 2. Herr Franz Leitbäuser, bürgerlicher Büchsenmacher in Gräg, für die in jeder Hinsicht als das ausgezeichnetste Stück

dieser Art in der ganzen Ausstellung erklärte Doppelsinte, deren beide Läufe für Kugeln eingerichtet sind. — 3. Cajetan Tsch's sel. Erben, Büchsenmacher in Gräg, ob der in allen ihren Theilen ausgezeichnet, vortreflich und rein gearbeiteten, und von den Gebrüdern Tsch selbst auch ausgezeichnet schön gravirten Doppelsinte mit zwei separirten Reserve-Läufen. — 4. Herr Friedrich Lenk, Inhaber der k. k. priv. Papierfabrik, und der die Firma „Andreas Leykams Erben“ führenden Buchdruckerei in Gräg, ob seines Maschinen-Papiers, wodurch schon jetzt die ausländischen Erzeugnisse der Art entbehrlich zu werden beginnen. — 5. Herr Johann Gasteiger, ausschließlich priv. Lederlackirer in Gräg, den die ausgestellten ausgezeichneten Waren als einen der vorzüglichsten Lederlackirer in der österreichischen Monarchie darstellten. — 6. Herr Benedict Wivat, Besitzer der Glashütten zu Langerswald und Benedictthal im Marburger Kreise der Steyermark, ob des bedeutenden rastlosen Fortschrittes, den die farbigen Gläser, besonders jene in der Art der Achate gehaltenen, deutlich bekrunden. — 7. Herr Anton Süß, bürgerl. Handelsmann in Gräg, ob des durchaus gelungenen Bestrebens, den steyermärkischen Assourzeugen den möglichsten Grad der Vervollkommnung zu geben. — 8. Herr Friedrich v. Sattler, Dosenfabrikant in Gräg, ob seiner höchst geschmackvollen, trefflich gearbeiteten und überaus billigen Dosen aus Papp. — 9. Herr Anton Palkauf, bürgerl. Schlossermeister in Gräg, dessen sämtliche Arbeiten mit vielem Kunstsinne und großer Vollkommenheit gearbeitet befunden wurden. — 10. Herr Johann Steiger, bürgerlicher Zeug- und Zirkelschmied in Gräg, ob der großen Ausdehnung seiner gewerblichen Anstalt, und der Mannigfaltigkeit und der wahrhaft ausgezeichneten Arbeit aller seiner Erzeugnisse. — 11. Die Herren Jakob Mészner und Joseph Pefendorfer, Inhaber der k. k. priv. Bleiweißfabrik zu Mottenmann im Judenburger Kreise der Steyermark, deren sämtliche Artikel das Gepräge der Vollkommenheit, als Folge eines rastlosen industriellen Strebens an sich tragen. — 12. Herr Georg Fischer, Inhaber der k. k. priv. Gußstahlfabrik zu Hainfeld im Erzherzogthume Oestreich unter der Enns, wegen der ihrer Vorzüglichkeit im Handel allgemein anerkannten Mülle-Spindeln von ganz besonderer Schönheit. — 13. Die Constantia Drasenberger's sel. Erben in Gräg, Besitzer des Sisen-, Stahl- und Hauenwerkes in der Rainach bei Moitsberg im Gräger Kreise der Steyermark, ob der wahrhaft ausgezeichneten sogenannten türkischen, und der nach englischen Mustern gemachten amerikanischen Schleiffisen.

(Fortsetzung folgt.)

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

(Zur Laib. Zeitung v. 9. October 1841.)



Mit Allerhöchster Bewilligung.

# Sinzig

noch in diesem Jahre  
bei Dl. Coith's Sohn et Comp. in Wien.

**schon am 27. November**

zur Ziehung kommende Lotterie der großen  
Herrschaft **LHOTTA-GENITSCHKOWA** in Böhmen,  
wofür eine bare Ablösung von

Gulden **200,000** W. W.

angeboten wird, und der schönen Besizung

**Meta-Hof bei Grätz in Steyermark,**

mit einer baren Ablösung

von fl. **60,000** W. W., welcher Gewinn sich durch 1 Nebentreffer von **3200** Actien,  
im Nominalwerthe von fl. **40,000** W. W., auf den Betrag

von Gulden **100,000** W. W. erhebt.

Diese so ausgezeichnete Auspielung, deren Haupttreffer sich für jeden Sachkenner  
als ungemein werthvoll ausweisen,

enthält **21.535** Treffer, welche laut Spielplan gewin. fl. **600,000** W. W.

und bestehen in Treffern von

fl. 200,000, 100,000, 42,500, 30,000, 21,000, 18,000,  
12,500, 12,000 zc.

Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien haben, laut Spielplan, für sich allein Gewinne  
von fl. 100,000, 30,000, 18,000, 12,500, 12,000 W. W. zc.

zusammen Gulden **290,000** W. W. betragend.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden gelben Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 20 fl. W. W.; auf eine solche reich dotirte gelbe Gratis-Gewinnst-Actie können demnach, im glücklichen Falle, nicht nur die großen Treffer von

**Gulden 200,000 u. 100,000 <sup>zusammen</sup> 300,000 W. W.**

sondern auch außerdem eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Die gelben Gratis-Gewinnst-Actien spielen, ohne Ausnahme, auch außerdem in der Hauptziehung, und demnach auf beide Realitäten-Treffer, wovon sie einen bestimmt gewinnen müssen, so wie auf alle übrigen Gewinnste mit.

Bei Abnahme undbarer Bezahlung von 5 Actien auf einmal, wird eine gelbe Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich verabfolgt.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratis-Actien spielend, 22627 fl. C. M. gewinnen kann. Eben da werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstlich Esterhazy'sche Lose, nach dem Wiener-Börsen-Course, verkauft und gekauft.

Joh. Ev. Wutscher.

## Subscription

auf die lithographirten Ansichten aus Krain.

Der durch Herausgabe der malerischen Ansichten aus Kärnten vortheilhaft bekannte ausgezeichnete Lithograph und Landschaftsmaler, Herr **Joseph Wagner**, beabsichtigt auch mehrere der interessantesten Ansichten von Krain in lithographirten Abdrücken herauszugeben, wozu hiemit eine Subscription eröffnet wird.

Vorläufig wird die Anzahl solcher Ansichten auf 30 Blätter in 10 Lieferungen, und der Subscriptions-Preis für jede Lieferung zu 3 Blättern auf **einen Gulden C. M.** bestimmt, welcher für die zehnte, nämlich letzte Lieferung in Vorhinein, bei der Subscription an die unterzeichnete Kunsthandlung bezahlt und dafür der Pränumerationschein erhoben werden wolle, gegen welchen dann die von Zeit zu Zeit nach gehöriger frühern Ankündigung erscheinenden Lieferungen gegen jedesmaligen Erlag von 1 fl. werden abgegeben werden.

Jedes Bild wird 10 Zoll hoch und 14 Zoll breit, auf schönem reinen Papier abgedruckt seyn.

Eine Probe, das Schloß Beldeß und die Kirche „Maria See“ vorstellend, ist bereits erschienen, und kann in der gefertigten Buch- und Kunsthandlung eingesehen werden.

**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr** <sup>sche</sup>  
Buch- und Kunsthandlung.